



Handout für 3. Abend: Heiligkeit der Zeit

Shabbat

Gen 2,1 „Und es wurden vollendet Himmel und Erde und all ihr Heer, und Gott vollendete am siebten Tag Sein Werk, das Er geschaffen, und Er ruhte am siebten Tag von all Seinem Werk, das Er geschaffen. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Er von all Seinem Werk, das Er geschaffen hatte zu tun.“

- Wann hat Gott also Seine Schöpfung beendet? Am siebten Tag oder am sechsten Tag?
Rashi (Kommentar zu Gen 2,1): Was fehlte der Welt? Ruhe. Shabbat kam und Ruhe kam, und damit wurde das Werk beendet und vollendet.
Genesis Rabbah 10:9: „Gleich einem König, welcher für sich ein Brautgemach schuf: er formte es und bemalte es, und was fehlte noch? Eine Braut, die hineintrete. So: Was fehlte der Welt noch? Der (die!) Shabbat (feminin im Hebräischen).“

- Wie wird der Shabbat begründet?

- **Erste** Begründung:

Ex 20, 8-11 „Gedenke des Shabbattages, dass du ihn heiligst. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Werke tun, aber am 7. Tag ist der Shabbat des Ewigen, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deinen Mauern lebt.“

Ex 31,17 „Denn er (der Shabbat) ist ein Zeichen zwischen Mir und den Israeliten, denn in sechs Tagen machte der Ewige Himmel und Erde, und am siebten Tag ruhte Er und erquickte Sich.“

Oder gemäss dem Sefer Bahir¹: „... am siebten Tag war Shabbat und Beseelung.“

- **Zweite** Begründung:

Dtn 5, 12-15 „Den Shabbat sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie es dir der Ewige, dein Gott geboten hast. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deinen Mauern lebt, damit dein Knecht und deine Magd ruhen wie du. Denn du sollst daran denken, dass auch du Knecht in Ägypten warst, und dich der Ewige, dein Gott, von dort herausgeholt hat mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm ...“

- Shabbat als Bund zwischen Israel und Gott:

Ex 31,13 „Haltet Meinen Shabbat, denn er ist ein Zeichen zwischen Mir und euch von Geschlecht zu Geschlecht, damit ihr erkennt, dass Ich der Ewige bin, der euch heiligt.“

- Der Unterschied zwischen Shabbat und den Festzeiten.
Shabbat ist von Gott festgelegt – und die Festzeiten?

¹ Gershom Scholem, Von der mystischen Gestalt der Gottheit, Kapitel «Der Gerechte (Zaddik)», 89.

Lev 13,4 „Sag den Israeliten und sprich zu ihnen: Das sind die Feste des Ewigen, die **ihr** ausrufen sollt als Versammlungen zum Heiligen / für das Heilige (Miqra'e Qodesh).“

Die Betonung liegt auf dem „ihr“ – dies ist eine mögliche Lesung.

Dtn 16,16 „Dreimal im Jahr soll alles, was männlich ist in deiner Mitte, vor dem Angesicht des Ewigen erscheinen, an der Stätte, die Er erwählen wird.“

Oneg Shabbat - Shabbatlust

Jes 58, 13-14: „Wenn du deinen Fuss am Shabbat zurückhältst und nicht deinen Geschäften nachgehst an Meinem heiligen Tag und den Shabbat „Lust“ (Oneg) nennst und den heiligen Tag des Ewigen „geehrt“ und ihn dadurch ehrst, dass du an ihm nicht deine Gänge machst und deine Geschäfte und schwatzest, dann wirst du deine Lust haben am Ewigen“

Midrash Wayiqra Rabba 3,1 Ge'ulah: „Wisse, dass Israel nicht erlöst wird ausser dank dem Shabbat, wie es heisst (Jes 30,15): „Durch Umkehr und Ruhe werdet ihr gerettet.“

Kabbalat Shabbat und warum ist der Shabbat eine Braut?

BerR 11 zu Gen 2,3: «Gemäss R. Shimon ben Jochai sprach der (weiblich im Hebräischen) Shabbat vor Gott: Herr der Welt, alle Tage haben einen Tag, mit dem sie ein Paar bilden, nur ich nicht. Gott antwortete ihm (ihr): du bildest ein Paar mit der Gemeinde Israel. Als die Israeliten am Berg Sinai standen, sprach Gott zu ihnen (Ex 20,8): *Gedenke des Shabbattages, dass du ihn heiligst*». Gedenke dieses Wortes: Die Gemeinde Israel wird mit dir ein Paar bilden.»

- Safed (Zfat) 16. Jh. und die Shabbathymne **Lekha Dodi**

Shlomo Alkabetz (1500-1584): Hymne «Lekha Dodi likrat kallah» (Geh mein Freund, der Braut entgegen.) Shabbat als Braut und Königin, die sich mit dem König vereinigt (der männlichen Seite Gottes). Den Shabbat begrüßen bedeutet „die Braut willkommen heissen“, „unter die Hochzeit-Chuppah treten“ oder „der König nimmt seine Königin zur Frau“. Die «Vereinigung des Namens» (Jichud haShem) bedeutet in der Kabbalah die Wiederherstellung der ursprünglichen Harmonie der Welt, also Tiqqun Olam: die Wiederherstellung der Balance zwischen den Sefirot.

Männlich: Dod דוד (Gott als Bräutigam / Tif'eret in der Kabbalah, der Mann als Ehemann)

Weiblich: Kallah כלה (die Shekhina / die Malkhut als Braut und Königin, die Frau als Ehefrau)

Form und Inhalt der Hymne «Lekha Dodi»

Shabbat und Jerusalem sind die Zentren von zwei heiligen Bereichen, **Shabbat ist heilig im zeitlichen Bereich, Jerusalem im räumlichen Bereich**. Deshalb ist der Wiederaufbau Jerusalems von der Shabbatobservanz abhängig.

Form: Die 9 Strophen mit Refrain sind so aufgebaut, dass die mittleren 6 Strophen den Wiederaufbau Jerusalems zum Inhalt haben, während die zwei ersten und die letzte sich auf den Shabbat fokussieren. Die „**Schalenform**“ weist auf die Idee der Vereinigung der Sefirot hin. Die Buchstabenanzahl des Refrain ist 26, das ist das numerische Äquivalent zum Tetragrammaton (Jod He Waw He).



Diese 26 Buchstaben sind auf 2 Zeilen verteilt zu 15 und 11 Buchstaben entsprechend dem Jod He und dem Waw He. Der Refrain hat 7 Wörter und wird 10 mal wiederholt (7 mal 10=70).

Zentrum des Liedes: Strophe 5: Ki ba orekh, qumi, ori. כִּי בָּא אֹרֶךְ קוּמִי אֹרִי
(Wach auf, wach auf,) denn dein Licht geht auf, steh auf, leuchte!

Lekha Dodi, 6. Strophe (Shabbatbraut als Jerusalem)

Du wirst nicht beschämt werden, nicht erröten,
was beugst du dich, was klagst du?
In dir werden sich meines Volkes Arme sich bergen,
und die Stadt wird erbaut auf ihrer Trümmerstätte.

Erlösung und Ruhe (Ge'ulah und menuchah)

Rückkehr der Seele zum Ort ihres Ursprungs, das ist ihre Erlösung: Aber es gibt in der Kabbalah auch eine Erlösung Gottes, das ist die **Verbindung der Malkhut (=Shekhina) mit der Binah**, auch **Menuchah (Ruhe)** genannt. Auch Zion (Jerusalem und der Tempel) ist als Ort der Ruhe Gottes konnotiert.

Shabbat: Treffpunkt von Gott und Mensch und Erlösung der Seele

Shabbat im Buch Zohar

(Zohar 2,135a-b)

«Das Geheimnis des Shabbat:

SIE ist Shabbat! Vereint im Geheimnis des Einen, um das Geheimnis des Einen zu ihr herunter zu ziehen.

Das Gebet für den Shabbat-Eingang:

Der heilige Thron der Herrlichkeit ist vereint im Geheimnis des Einen,
bereit für den Hohen Heiligen König, um auf Ihr zu ruhen.

Wenn Shabbat eintritt, ist Sie allein, getrennt von der Anderen Seite, alle Gerichtsurteile sind von Ihr entfernt.

Sie schwelgt in der Einheit des heiligen Lichtes, Sie ist gekrönt, um den Heiligen König zu sehen. Alle Mächte des Zorns und Herren der Urteile fliehen vor Ihr, es gibt keine andere Macht in allen Welten ausser die ihre. Ihr Antlitz leuchtet mit einem Licht von oben, Sie wird von unten vom heiligen Volk gekrönt und sie alle werden mit neuen Seelen gekrönt.

Dann beginnt das Gebet, um Sie mit Freude und glänzendem Gesicht zu segnen:

Barekhu Et² YHVH ha-Mevorakh, segnet Et YHVH, den Gesegneten, אֱתֵי יְהוָה, Sie zuerst segnend.»

Shabbat und Festtag im Hasidismus

Rav Yehuda Leib Alter (1847-1905, Polen), in „Sfat Emet“ zu den Festtagen Dtn 16,16, an denen man „vor dem Angesicht des Ewigen erscheinen“ soll: „Der Mensch kann am Festtag das Heilige

² Et (alef tav אֵת): Et ist eine Partikel, die nicht übersetzt wird: sie zeigt den Akkusativ des Wortes an. Im Zohar ist Et aber ein Codewort für die Shekhinah, da Shekhinah die «Fülle der göttlichen Rede» bedeutet, und Alef - Tav entspricht «Alpha - Omega» im christlichen Reden: die Fülle des Alphabets.



Wer und was ist «heilig», wann und wo?

Jüdisch-Christliche Akademie

Meret Gutmann – Grün

anrufen, und auch das Heilige ruft den Menschen. Das Heilige aber ist der innerste Punkt, der, obwohl es alles am Leben erhält, von der Materie abgesondert ist, wie auch Gott heilig und abgesondert ist.“

„Das Angesicht (panim) des Ewigen (in Dtn 16,16) – auch dies ist der Punkt der Innerlichkeit (pnim), den es in allem gibt.“

„Das Erscheinen vor dem Ewigen bedeutet, das Innere des Menschen zu suchen. Wir rufen nach Heiligkeit, und die Heiligkeit ruft nach uns.“